

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 15 (1888-1889)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1888/89

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkung. Diejenigen Teilnehmer, welche den Kurs im gewerblichen Zeichnen und Modelliren absolvirt haben, können von diesem Unterrichte, soweit er nicht die Anwendung auf das technische Zeichnen betrifft, dispensirt werden.

Bautechnisches Zeichnen, 21 Std. per Woche. Zeichnen der hauptsächlichsten Konstruktionen und architektonischen Formen der Hochbaugewerbe und einzelner Kleingewerbe (Möbelschreinerei und Wagnerei) und im Zusammenhang damit die nötigen Erklärungen über Baumaterialien, Konstruktionsprinzipien, die Bedeutung der Bauformen und deren vom Material abhängigen Stil.
Bösch und Studer.

Mechanisch-technisches Zeichnen, 15 Std. per Woche. Die Elemente der Konstruktionslehre in Verbindung mit der graphischen Darstellung der Konstruktionselemente. Skizziren und Zeichnen von Werkzeugen, Maschinenteilen und Apparaten nach Modellen.
Aeppli.

Es werden den Kursteilnehmern die für den Unterricht in den betreffenden Disziplinen an gewerblichen Fortbildungsschulen geeigneten Lehrmittel (Vorlagen, Skizzenblätter, Modelle) vorgeführt und deren Verwendung mit ihnen besprochen.

Zur Weckung des Verständnisses für die einschlagenden Arbeitsprozesse und zur Veranschaulichung des Zusammenhangs zwischen Theorie und Praxis werden einige Bauten und mechanische Werkstätten besucht.

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1888/89.

A. Sommer-Semester 1888.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 14. April statt, und am 16. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden in die I. Klasse 99, in die III. Klasse 20 neue Schüler aufgenommen. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 304. Ausserdem wurde die Anstalt von 137 Hospitanten besucht, so dass sich eine Gesamtfrequenz von 441 ergibt. Über die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschule für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	13	6	9	28
Maschinentechniker	49	75	54	178
Chemiker	11	16	—	27
Kunstgewerbe	5	13	—	18
Geometer	3	8	2	13
Handel	18	14	—	32
Instruktionskurs für Zeichnungslehrer .	—	—	—	8
Total .	99 .	132	65	304

Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 11 Schüler. Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 10 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den fakultativen Turnunterricht besuchten 36 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 137 Hospitanten verteilen sich folgendersmassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 102, Kunstgewerbe 26, Maschinentechniker 3, Chemiker 2, Bautechniker 2, Geometer 2.

Im Laufe des Semesters sind 8 Schüler und 5 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Nach ihrer Heimat verteilten sich diese Schüler wie folgt: Kanton Zürich 99, Bern 29, St. Gallen 22, Aargau 14, Thurgau 14, Schaffhausen 12, Glarus 9, Graubünden 9, Appenzell 7, Waadt 6, Freiburg 5, Zug 4, Baselstadt 4, Baselland 4, Luzern 8, Uri 3, Solothurn 3, Tessin 2, Schwyz 2, Unterwalden 1, Neuenburg 1, Genf 1; Deutschland 14, Russland 13, Italien 9, Österreich 5, Polen 3, Bulgarien 1, Belgien 1, Rumänien 1, Vereinigte Staaten 1, Brasilien 1, Egypten 1. Total 304.

Es kommen also auf den

Kanton Zürich	99	Schüler oder 32,6 %
die übrige Schweiz	155	" " 51 %
das Ausland	50	" " 16,4 %

Lehrplan und Klassenteilung. In den I. und III. Klassen aller Abteilungen wurde der neue Lehrplan durchgeführt. So weit es anging, wurde derselbe auch in der V. Klasse einzelner Eachschulen berücksichtigt. Abermals wurde Schülern der I. Klasse, deren Muttersprache nicht das Deutsche ist, eine besondere Stunde Hülfssunterricht in der deutschen Sprache erteilt. Zu dieser Extrastunde wurden 12 Schüler verpflichtet. In der I. Klasse mussten in allen Fächern Parallelklassen eingerichtet werden. Auch die dritte Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde in zwei Abteilungen getrennt. Ebenso wurde die V. Klasse dieser Fachschule teilweise parallelisiert. Dem provisorisch eingeführten Unterricht in der praktischen Keramik wurden 8 Stunden zugeteilt. Dieses für die Schüler der kunstgewerblichen Ateilung fakultative Fach wurde von 1 regulären Schüler und 1 Hospitanten besucht. Im Ganzen wurden 460 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Im Bestand der Aufsichtskommission ist nur die eine Veränderung zu verzeichnen, dass in Folge eines Departementswechsels im Regierungsrate Herr Regierungsrat Dr. Stössel das Erziehungswesen übernahm und in der Eigenschaft des Erziehungsdirektors seit 1. August den Vorsitz in der Aufsichtskommission führt.

Lehrerschaft. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war ein vortrefflicher, so dass nur wenige Stunden ausgesetzt werden mussten, die durch anderweitigen Unterricht ersetzt wurden. Herr Meli konnte den französischen und italienischen Sprachunterricht an der Handelsabteilung wieder selbst erteilen. Die 6 Stunden Italienisch in den Hospitantenklassen übernahm Herr Bafico Galleano. Herr H. Hoar erteilte den Unterricht im Französischen und Englischen bei den Hospitanten. Als Hülfsslehrer für Gometrie wurde Herr Sekundarlehrer H. Strehler beigezogen. Den Unterricht in der praktischen Keramik übernahm in höchst verdankenswerter Weise Herr Architekt J. Pfau.

Schülerschaft. Der Schulbesuch war Dank des guten Gesundheitszustandes der Schüler das ganze Semester hindurch sehr regelmässig. Doch waren 4 Schüler genötigt, im Laufe des Semesters wegen andauernder Krankheit den Austritt zu erklären. Leider hat einer derselben, Joseph Rigamonti von Lugano, im milden Klima seiner Heimat umsonst Heilung gesucht. Im August erlag er einer hartnäckigen Brustkrankheit.

Studienreisen und Exkursionen. Auch dieses Jahr ermöglichte der Bund durch namhafte Unterstützung die Ausführung von Studienreisen von Seite der Lehrer. Herr Dr. Rossel bereiste

Norddeutschland, um die Methoden bei der Herstellung der verschiedenen Stahlsorten genauer kennen zu lernen. Herr W. Ziegler, Lehrer an der kunstgewerblichen Abteilung, besuchte die internationale Kunst- und Kunstgewerbeausstellung in München.

Die Teilnehmer des Kurses für Spinnen und Weben besuchten im Laufe des Sommers die Spinnerei und Zwirnerei der Herren J. J. Rieter & Co. in Niedertöss und die Spinnerei und Weberei des Herrn J. Honegger im Hard bei Wülflingen. Die Schüler der Abteilung für Elektrotechniker statteten der elektrotechnischen Abteilung der Maschinenfabrik in Oerlikon einen Besuch ab. Eine grössere technische Exkursion machten die Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinen-techniker unter Leitung der Herren Müller und Reifer. Sie reisten über Basel nach Delsberg und von da nach Choindex, Biel, Solothurn, Olten und Luzern und kehrten über Zug und Zürich nach Winterthur zurück. Dabei wurden die Werkstätten der Herren Socin & Wick in Basel, das von Roll'sche Hochofenwerk in Choindex, eine Holzstoff-Fabrik in Rondechâtel, die Drahtzieherei in Bözingen und die Drahtseilbahn Biel-Magglingen, dann die von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen und in der Clus, und endlich die Maschinenfabrik der Herren Bell in Kriens der Reihe nach besucht. Überall wurden die jungen Leute und ihre Lehrer mit Zuvorkommenheit aufgenommen. Und die Direktion der von Roll'schen Eisenwerke ging in ihrer Freundlichkeit so weit, die Reisenden gastlich zu bewirten, wofür ihr hier nochmals im Namen der Gesellschaft und unserer Lehranstalt der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Leider konnten die unbemittelten Schüler diese dreitägige und mit nicht unerheblichen Kosten verbundene Reise nicht mitmachen. Herr Autenheimer hatte aber die Freundlichkeit, ihnen etwelchen Ersatz zu bieten, indem er sie auf einem Gang durch die Werkstätten der Herren Gebrüder Sulzer und der Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur begleitete.

Stipendien. Der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligte an 16 Schüler Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 1,470.—; 14 weitere Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien, und 11 Hospitanten wurde das Stundengeld erlassen.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 8., 9. und 10. August und waren mit der Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. Gleichzeitig mit den Repetitorien fanden die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bau-techniker, für Maschinen- und Elektrotechniker und für Geometer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 7 Bautechnikern, 17 Maschinentechnikern und 1 Geometer das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden. Für 1 Maschinentechniker und 1 Geometer hatte die Prüfung nicht den erwünschten Erfolg. Von den Elektrotechnikern hatte sich nur 1 Kandidat angemeldet, der jedoch kurz vor der Prüfung seine Anmeldung zurückzog.

Instruktionskurs für Zeichnungslehrer. Dieser Kurs, dessen Unterrichtsprogramm sich auf das gewerbliche Freihandzeichnen, das Modelliren und die nötigen Hülfsfächer beschränkte, wurde von 8 Teilnehmern besucht. Es wurden wöchentlich 41 Unterrichtsstunden erteilt. Sämtliche Kursteilnehmer unterzogen sich der am Schlusse des Semesters stattfindenden Prüfung, und es konnte denselben das Fähigkeitszeugniss als Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen erteilt werden.

B. Winter-Semester 1888/89.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 1. Oktober statt. Es wurden 78 neue Schüler aufgenommen, 10 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der ersten Hälfte des Semesters fanden sodann noch weitere 19 Schüler Aufnahme. Die Zahl der gesamten Schülerschaft stieg auf 306. Ausserdem nahmen 131 Hospitanten an dem Unterricht

teil, so dass sich eine Frequenz von 437 ergibt. Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschule für	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total
Bautechniker	25	15	14	54
Maschinentechniker	82	—	70	152
Chemiker	14	—	12	26
Kunstgewerbe	12	—	14	26
Geometer	3	—	9	12
Handel	26	—	10	36
Total .	162	15	128	306

Die 131 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Bautechniker 1, Maschinentechniker 2, Kunstgewerbe 24, Geometer 2, Handelsabteilung 102.

Am Unterricht im Spinnen und Weben nahmen 21 Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker teil. Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 12 Schüler. Der Unterricht in der Keramik wurde von 1 Schüler und 4 Hospitanten besucht. — 38 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil. — 10 Schüler und 6 Hospitanten sind im Laufe des Semesters ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 306 regulären Schülern gehören an
dem Kanton Zürich 91 oder 29,7 %
der übrigen Schweiz 159 „ 52 %
dem Ausland 56 „ 18,8 %

Die 250 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 91, Bern 22, St. Gallen 21, Schaffhausen 17, Thurgau 15, Aargau 14, Graubünden 12, Basel 8, Glarus 8, Appenzell 7, Waadt 6, Freiburg 5, Genf 4, Luzern 3, Uri 3, Solothurn 3, Tessin 3, Schwyz 2, Zug 2, Neuenburg 2, Unterwalden 1, Wallis 1.

Die 56 Ausländer verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Staaten: Russland 18, Deutschland 13, Italien 9, Oesterreich 5, Polen 3, England 2, Vereinigte Staaten 1, Brasilien 1, Bulgarien 1, Belgien 1, Rumänien 1, Egypten 1.

Lehrplan und Klassenteilung. Der neue Lehrplan wurde nun auch in der IV. Klasse aller Fachschulen durchgeführt. Der starke Besuch der II. Klasse machte die Errichtung von 4 Parallelklassen notwendig. Die Schüler der Schule für Maschinentechniker wurden in zwei gleich starke Klassen getrennt. Die 3. Abteilung vereinigte die Schüler der Abteilungen für Bautechniker, Chemiker und das Kunstgewerbe. Die Geometer und Handelsschüler bildeten die 4. Parallelklasse. Die IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker musste ebenfalls in allen Fächern parallelisiert werden.

Aufsichtsbehörde. Schulbesuche. Im Bestand der Aufsichtskommission sind keine Veränderungen zu verzeichnen. Ausser der regelmässigen Inspektion von Seite der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden unserer Anstalt im Laufe des Semesters vom eidgen. Experten, Herrn Prof. Bendel in Schaffhausen, mehrere Besuche zu teil. Die vom zürcherischen Kantonsrat zur Prüfung des regierungsrätslichen Rechenschaftsberichtes niedergesetzte Kommission unterwarf die Einrichtungen unserer Schule durch Augenschein einer einlässlichen Prüfung. Und im Februar beeindruckte uns der Vorsteher des Schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartements, Herr Bundesrat Dr. Deucher, in Begleitung der Fachexperten für das gewerbliche Bildungswesen mit einem Besuche.

Lehrerschaft. Mit Beginn des Semesters übernahm Herr Karl Täuber von Winterthur, der nach Vollendung seiner akademischen Studien längere Zeit in Frankreich, England und Italien zugebracht, einen Teil des Unterrichtes in der französischen Sprache. Mehrere unserer Lehrer mussten wegen Krankheit den Unterricht längere oder kürzere Zeit aussetzen. Die ausfallenden Stunden wurden, so weit es möglich war, von den Kollegen übernommen, oder es wurde für angemessene Beschäftigung der Klassen gesorgt.

Schülerschaft. Leichte Erkrankungen verursachten hier und da Störungen im Unterricht. Fünf Schüler wurden durch Krankheit genötigt, im Laufe des Semesters ihren Austritt zu erklären. Die grösste Störung in den ruhigen Gang des Unterrichts brachte jedoch der Militärdienst. Trotz des Entgegenkommens, welches die Militärbehörden gegenüber Gesuchen um Verschiebung des Militärdienstes zeigten, konnte es doch nicht verhindert werden, dass abermals einige Schüler vor Schluss des Semesters die Schule verlassen mussten, um ihrer Militärflicht ein Genüge zu leisten.

Exkursionen. Die Schüler der IV. Klasse der Fachschule für Chemiker machten Ende Januar eine eintägige Exkursion in den benachbarten Thurgau. Sie besichtigten die musterhaften Einrichtungen der Molkerei und der Brennerei in der Karthause-Ittingen und der Düngerfabrik in Märstetten.

Stipendien. An 20 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von 1810 Fr. verabreicht. 11 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 7 Hospitanten wurde das Stunden-geld erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benützung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeich-nungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden am 27., 28. und 29. März abgehalten. Zu gleicher Zeit werden für 6 Schüler der Handelsabteilung die Fähigkeitsprüfungen stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr Dr. J. Stössel, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.

„ Hch. Langsdorf, Direktor der Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.

„ J. J. Bourcart, Ingenieur, in Zürich.

„ Hrch. Ernst, Sekundarlehrer, in Winterthur.

„ K. Hirzel-Gysi, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.

„ Erh. Honegger, Fabrikant, in Medikon-Wetzikon.

„ Fr. Krebs, Gymnasiallehrer, in Winterthur.

„ Otto Meister, Chemiker, in Firma Schwarzenbach & Weidmann in Thalwil.

„ Karl Pestalozzi, Professor am eidg. Polytechnikum, in Zürich.

Aktuar: Herr Kaspar Grob, Sekretär der Erziehungsdirektion.